

Erläuterung des ICES Advice für 2024

Hering Nordsee



Die Laicherbestands-Biomasse des Nordseeherings schwankt seit Ende der 1990er Jahre zwischen 1,2 und 2,4 Millionen Tonnen. Seit 1996 liegt die Laicherbestands-Biomasse innerhalb biologisch sicherer Grenzen und die fischereiliche Sterblichkeit beständig unterhalb von F_{MSY} .

Trotz der guten Bestandsstärke ist das Aufkommen an Heringsnachwuchs seit 2003 eher unterdurchschnittlich. Einzig 2013 brachte einen stärkeren Nachwuchsjahrgang hervor. Auch für 2022 wird eine etwas größere Rekrutierung berechnet. Aus Heringslarvenfängen auf den Laichplätzen ist ersichtlich, dass nach wie vor ausreichend Larven schlüpfen. Diese erreichen jedoch in vielen Jahren nicht das Jungheringsstadium. Die Gründe hierfür sind nicht abschließend geklärt. Als Folge der niedrigen Nachwuchsproduktion ist der Bestand über die letzten Jahre abgesunken, hält sich aber über $MSY B_{trigger}$.

Für 2024 empfiehlt der ICES nach dem MSY Ansatz eine Höchstfangmenge von 532.166 Tonnen (davon 522.832 Tonnen für die Fischerei zur Humanernährung). Dies entspricht 31,8% mehr als die festgelegte Höchstfangmenge in 2023 für die Flotte zur Humanernährung und 28,3% mehr als die letztjährige ICES Empfehlung.

Neben der Fischerei zur Humanernährung (A-Flotte) existiert in der Nordsee auch eine Industriefischerei zur Erzeugung von Fischmehlen und -ölen (B-Flotte). Da hier vornehmlich Jungheringe als Beifang in der Sprottenfischerei auftreten, wird dieses Flottensegment mit einer eigenen Höchstmengenbegrenzung für Heringsbeifang versehen (für 2024 sind das 9.334t laut ICES Empfehlung). Außerdem vermischen sich vor der südlichen norwegischen Küste, im Skagerrak/Kattegat und in der westlichen Ostsee Heringsbestände aus Nord- und Ostsee und werden gemeinsam gefangen. Für den Ostseehering aus der westlichen Ostsee, dem Skagerrak und dem Kattegat empfiehlt der ICES für 2024 aufgrund der schlechten Bestandssituation ein Fangverbot. Daher sind auch die entsprechenden Empfehlungen für Fanganteile an Nordseehering in den angeführten Gebieten (sog. C und D Flotte) auf null gesetzt worden.

Ansprechpartner:

Dr. Norbert Rohlf

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-331, Mail: norbert.rohlf@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>